

1. Juli 2009

## **Kurzbericht zum Match-Race der Jugend und Junioren vom Südufer (SGST) 2009**

Die Idee zu diesem Wettbewerb kam von den Jugendlichen vom SCF bei Ihrer Jugendversammlung. Es sollten die besten U27 Segler vom Südufer ermittelt werden. Dazu benötigten man ein Regatta-Protokoll, welches die Bootsvorteile aufhebt. Auf Grund der Verfügbarkeit und der gängigen Handhabung entschied man sich für die Bootsklasse PIRAT.

Die Regeln waren die eines Match-Race nach dem Muster des Round-Robbin, welches um den Zeitfaktor ergänzt wurde, um bei Punktgleichheit das Differenzenverhältnis in die Bewertung einzubeziehen.

Wir haben im SGS-T 20 potentielle Kandidaten für die Teilnahme.

Von diesen haben dann 8 gemeldet. Einige, die im Vorfeld zugesagt hatten, haben dann wegen unterschiedlichen Gründen wieder abgesagt. Die Festlegung und Bekanntgabe des Termins erfolgte bereits vor dem Slipp-Termin.

Wettfahrtleiter Axel Braun startete pünktlich um 12:00 die erste von 12 Wettfahrten. Die Teams segelten mit PAN (SCF) und dem Nixe Piraten, jeder gegen jeden zweimal mit getauschten Booten. Die Teams, die gerade nicht segelten, fieberten am Steg mit Ihren "Favoriten", und das häufige Wechseln der Crews auf die Boote klappte reibungslos. Das bewies, dass unsere jungen Segler und Seglerinnen nicht nur gut segeln, sondern auch gut manövrieren können.

Der Wind hatte sich auf unsere Seite geschlagen. Es war stabil aus Richtung NO und auch die Stärke schwankte nicht sehr.

Die Tonnenleger, Achim und Inga, haben eine kurze Up-&-Down-Bahn ausgelegt, so dass die 12 Wettfahrten in 4 Stunden (eine Pause) gesegelt werden konnten. Einige Ergebnisse waren recht deutlich und eine Reihe von Wettfahrten war recht knapp.

Aber eine Wettfahrt konnte an Spannung nicht vom AC übertroffen werden. Nach beiderseitig missglückten Spi-Manövern gelang das Überholen des Team 2 vom Team 3 nur um den Abstand Bug - Mastfuß, d.h.: 1 Sek.

Die Spannung am Steg bei dieser Wettfahrt war enorm und die beiden Zeitnehmer, Gabi und Wolfgang, konzentrierten sich sehr.

Auch den Teilnehmern, die sonst kaum Regatten segeln und sich demzufolge auch die hinteren Plätze teilen, hat diese Art Regatten zu segeln viel Spaß bereitet und sie haben immer bis zuletzt gekämpft, denn hierbei wurde nicht langweilig Runde um Runde der Abstand vergrößert, sondern es galt eben sehr oft: "neues Spiel, neues Glück". Die erfahrenen Regatta-Segler haben dann aber auch die ersten beiden Plätze belegt.

Auch den Helfern und Ausrichtern hat dieses Match-Race Spaß gemacht und sie, sowohl wie auch alle Teilnehmer, würden so einen Wettbewerb sehr gerne im nächsten Jahr wiederholen.

Jugendobmann SCF  
Andreas Kuss